

13. Julia Bakajeva, Aufnahme in die Berufsausbildung der Hochschule für Darstellende Kunst Ffm., jetzt Tänzerin
14. Lydia Haschke, Aufnahme in die Berufsausbildung, Hogeschul vor de Kunsten, Arnhem, NL
15. Stephanie Heise, Aufnahme in die Berufsausbildung, Hogeschul vor de Kunsten Arnhem, NL
16. Petra Händel, Talentpreis, Absolventin der Ballett-Akademie Fürth, jetzt Tänzerin an der Deutschen Oper, Berlin
17. Cindy Koch, Aufnahme in die Berufsausbildung der Hochschule Tilburg, NL
18. Olesja Hartmann, Talentpreis, Berufsausbildung Bosl-Stiftung, München, dieses Jahr solistisch in Bosl-Gala
19. Oksana Hofmann, Hobby BC, außerordentliche Aufnahme in die Berufsausbildung der Hochschule für Darstellende Kunst Frankfurt/Main
20. Katharina Fech, Hobby BC, Gewinnerin des 1. Preises klassisches Solo (>16J.) und Sonderpreis beim 1. Hanseatischen Ballettwettbewerb Wismar 2004 und 3. Preis Solotanz beim mit ca 45 anwesenden Teilnehmern der Kategorie Solo wesentlich stärker und international besetzten Wettbewerb in Dortmund „Jugend tanzt“ 2005
21. Elena Schapar, Hobby BC, Gewinnerin des 2. Preises klassisches Solo, (< 12J.) 1. Hanseatischer Ballettwettbewerb Wismar
22. Fiona Holze, Talentpreis, Berufsausbildung Ballett-Akademie Fürth, Aufnahme an das Laban Center for Modern Dance, London
23. Jenny Schalast, Talentpreis, Berufsausbildung Ballett-Akademie Fürth, ab Herbst Ballettlehrerin und Tänzerin in einem Modern-Dance Projekt in Berlin
24. Mami Iwai, Gewinnerin des 1. Preises der Kategorie Solo Klassisch beim Internationalen Wettbewerb „Crystal of Dance“ in Fermo (Italien) vor Mitbewerbern und -innen renommierter italienischer und französischer Profi-Ausbildungsstätten in Rom, Turin, Mailand und Lyon. Mami hat inzwischen ein Engagement in Essen erhalten.

Nun bleibt noch die Frage, was geschieht, wenn Schülern bzw. Eltern die Unterrichtsgebühren zu hoch sind:

Die Kriterien sind hier ganz einfach: soziale Gesichtspunkte auf der Basis von Vertrauen und manchmal auch ganz unsoziale Gesichtspunkte bei sichtlich hervorragenden Anlagen. Wenn jemand kommt und sagt, meine Tochter muss aufhören, weil mein Mann arbeitslos ist und das Kind selbst bei nur durchschnittlicher Begabung eine große Hingabe an den Tanz zeigt, dann reduzieren wir seinen Beitrag, in der Hoffnung, dass die Eltern wieder zahlen, wenn es geht, weil wir ihnen entgegengekommen sind.

Wenn jemand kommt und sagt, mein Mann hält nix von der Tanzerei und will auch keinen Pfennig mehr für steigende Stundenzahl und Probenarbeit bezahlen, (obwohl er richtig reich ist) , wenn zugleich die Tochter nicht nur eine sehr gute Begabung, sondern auch die Bereitschaft zeigt, sich intensiv einzusetzen, dann ist es schon vorgekommen, dass sie bei uns über mehrere Jahre nur ein Drittel der eigentlich fälligen Gebühren zahlen musste.

Wie das finanziert wird? – wenn doch gar kein Geld da ist? Ja, ganz einfach: durch Zauberei!

Gebührenerlässe, Teilstipendien werden bei uns in der Regel vergeben nach dem Motto: wo sechs an einem Tisch zu essen finden, da hat auch noch ein siebter oder achter Platz – es fließt kein Geld – es handelt sich dabei um nichts anderes als um die Inkaufnahme von Mindereinnahmen, die im Falle des BallettCentrums, (bis auf wenige Ausnahmefälle, wo diese dem BallettCentrum von der Ballettgesellschaft teilweise ersetzt wurden,) schlicht auf Einkommensverluste seiner Leiter hinauslaufen.

In der obigen Liste befinden sich sechs Schülerinnen, die über längere Zeit ihr Ziel nur erreichen konnten, weil sie von uns zeitweise volle oder teilweise Gebührenreduktion erhielten.

Zur Zeit haben wir eine Schülerin mit Vollreduktion für die Ausbildung in der Ballettakademie und drei Mädchen am BallettCentrum, die v.a. aus sozialen Gründen eine Teilreduktion von ca. 20€ mtl. erhalten. Das ergibt zusammen einen Förderumfang von über 3000€. pro Jahr.

(So, 12.6. 16-19.30, So, 21.30 – Mo 06.30, Mo 14.00 – 17.00, Mi 11 - 12)